

Frostfeuer

Wo Nacht und Norden enden, liegt über Nebeln die Feste der Schneekönigin. Niemand hat ihr eisiges Reich je vermessen. (Prolog)

Zyklus/Band:

Autor: **Kai Meyer**

Erscheinungsjahr 2005

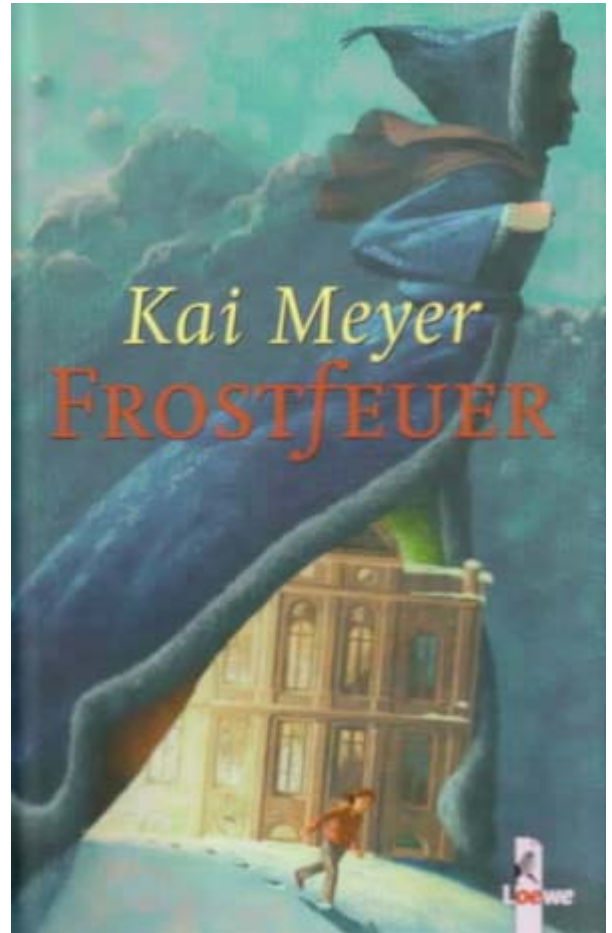
Original:

Verlag: Loewe Verlag

ISBN: 3-7855-5441-9

Subgenre: Pseudohistorisch/Phantastik

Seitenzahl: 300 S.



Worum's geht:

Eine Zauberin in Gestalt eines Schneeadlers dringt in das Reich der Frostkönigin ein und stiehlt ihr Herz bzw. den Eiszapfen, der diese Funktion inne hat. Damit ist die Macht der Frostkönigin geschwächt, aber dafür entweicht die Kälte des Urbeginns aus ihr und die Welt versinkt immer mehr in Frost und Eis. Selbst Väterchen Frost persönlich kann das nicht ändern und steht resigniert vor dem Winterpalais in St. Petersburg. Maus, ein zartes knabenhaftes Mädchen lebt seit sie denken kann im Hotel Aurora, denn dort ist sie auch zur Welt gekommen, geboren von einer Nihilistin, die kurz nach dem Attentat auf Zar Alexander hingerichtet wurde. In diesem Hotel findet sich die fröhliche, blauhaarige und farbenfroh gekleidete Tamesin Spellwell ein, mit ihrem seltsamen Gepäck. Und kurz danach taucht auch eine sehr frostige Schönheit dort auf – die Schneekönigin. Sowohl die Nihilisten als auch die Geheimpolizei sind seit Jahren in Warteposition, denn das Hotel Aurora spielt immer noch eine bedeutende Rolle. Doch der eigentliche Kampf gilt nicht dem neuen Zaren, sondern das Schicksal der Welt ist eng mit der Schneekönigin und den Personen um sie herum verknüpft. Maus freundet sich mit Tamesin an, erkennt dann aber im entscheidenden Moment, dass es auch nötig sein kann, die Seiten zu wechseln.

Warum's so gut ist:

Fast die gesamte Handlung spielt im Innern des Hotels am Ende des 19. Jahrhunderts in St. Petersburg. Russland leidet unter der Herrschaft des Zaren und auch unter dem Hunger, die Revolution ist zwar noch fern, hat aber engagierte Vorläufer in den Nihilisten. Vor diesem Hintergrund findet eine politisch motivierte Auseinandersetzung statt. Andererseits ist der größte Teil vom magischen Duell bzw. dessen permanenten Vorgeplänkeln zwischen Tamesin und der Frostkönigin geprägt. Dass Tamesins Familie auch beim politischen Untergrund einen Ruf hat, verknüpft letztlich beide Handlungsfäden. Das Schlussduell ist dann rein magischer Natur.

Kai Meyer erzählt flüssig und durchaus mitreißend. Dass die Handlung auf das Hotel beschränkt bleibt, mutet etwas eigenartig an. Auch ein Mädchen, das dieses Gebäude ihr ganzes Leben lang nicht verlassen hat, ist als Protagonistin etwas ungewöhnlich. Trotz einiger offener Seitenzweige wird die Geschichte nicht gerade langweilig, aber man bekommt durch solche Versatzstücke den Eindruck, dass das Buch noch nicht so ganz ausgereift ist. Hätte sich Meyer mehr Zeit gelassen, wäre dies der Geschichte sicherlich förderlich gewesen.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	3
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	3
Sprache:	4
Story:	3
Karte:	nein
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Ein vielleicht zu schnell geschriebenes Buch mit guten Einfällen
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Die fließende Königin
Online-Rezension:	http://www.bibliothek-phantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 15-8-2005